

Freiherr-vom-Stein Gymnasium der Stadt Rösrath

Schulinterner Lehrplan für das Fach Geographie

in der Sekundarstufe II¹

(Stand: Januar 2026)

¹ * zum Kernlehrplan Geographie NRW 2014 (G9)

1 Grundsätzliches

Das fünfzügige Freiherr-vom-Stein Gymnasium Rösrath liegt im Rheinisch Bergischen Kreis ca. 20 km östlich von Köln. In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich ca. 20 Schülerinnen und Schüler. Die Schule hat sowohl Grund- als auch Leistungskurse im Fach Geographie.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Erdkunde/Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichterstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Insgesamt geht es im Fach Geographie in der Sekundarstufe II um die Festigung und Erweiterung der in der Sekundarstufe I erworbenen Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen. Verbindliche Vorgaben für ein kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum gibt es in Form des Kernlehrplans Geographie für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen.²

Basis für dieses Curriculum sind neben dem Kernlehrplan Geographie die inhaltlichen Vorgaben für die Zentralabiturprüfungen seitens des Schulministeriums NRW, die fortlaufend evaluiert werden.

2 Kompetenzen

Im Geographieunterricht sollen folgende Kompetenzen vermittelt werden³:

1. Orientierungskompetenz

Orientierungskompetenz bedeutet, sich in Räumen orientieren zu können. Dazu gehören topographisches Orientierungswissen, die Fähigkeiten, mit Karten umgehen zu können sowie sich in Realräumen zu orientieren, aber auch die Reflexion von Raumwahrnehmungen.

² http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/ek/GOST_Geographie.pdf (Zugriff am 31.12.2013)

³ TERRA Geographie Einführungsphase Oberstufe NRW. Klett, 2010

2. Sachkompetenz

Sachkompetenz umfasst die Beherrschung von allgemein- und regionalgeographischen Kenntnissen über Räume, die sowohl von Naturfaktoren als auch von menschlichen Aktivitäten geprägt werden. Dazu gehören auch Kenntnisse über die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum und die damit verbundenen Folgen. Die Beherrschung der entsprechenden Fachsprache sowie von themenbezogenen weltweiten Orientierungsrastern sind dafür notwendige Voraussetzungen.

3. Methodenkompetenz

Methodenkompetenz zeigt sich in der Fähigkeit und Fertigkeit, räumliche Strukturen und Prozesse zu erschließen. Das bedeutet geographisch relevante Informationen aus unterschiedlichen Medien (z. B. Karten, Satellitenbildern, Texten, Diagrammen, Tabellen, Profilen, elektronischen Medien) oder unmittelbar durch originale Begegnungen wie Befragungen oder Erkundungen gewinnen zu können. Dazu gehören auch Fähigkeiten zur räumlichen Orientierung sowie zur themen- und adressatenbezogenen Darstellung der gewonnenen Informationen mithilfe graphischer Mittel und in einer angemessenen sprachlichen Form.

4. Urteilskompetenz

Urteilskompetenz zeigt sich in der Bereitschaft und Fähigkeit, räumliche Strukturen und Prozesse hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gestaltung der aktuellen und zukünftigen Lebenswirklichkeit zu beurteilen sowie sich mit eigenen und fremden Positionen und den ihnen zugrunde liegenden Wertvorstellungen auseinanderzusetzen.

5. Handlungskompetenz

Handlungskompetenz bezieht sich auf die Fähigkeit und Bereitschaft, auf verschiedenen Gebieten verantwortungsbewusst handeln zu können. Durch produktives Gestalten, simuliertes oder reales Handeln werden unterschiedliche Handlungsmuster erprobt. Das Verfügen über ein solches Handlungsrepertoire ist Voraussetzung für eine verantwortungsbewusste Mitwirkung bei der Entwicklung, Gestaltung und Bewahrung von Räumen.

3 Medienerziehung

Im Geographieunterricht der Sekundarstufe II werden die Schülerinnen und Schüler systematisch zu einem selbstständigen, reflektierten und wissenschaftspropädeutischen Umgang mit analogen und digitalen Medien befähigt. Die Medienerziehung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung von Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz im Sinne des Kernlehrplans NRW. Medienanalytische Inhalte fördern dabei ein kritisch-reflexives Bewusstsein sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien.

Mediennutzung

Die Karte bildet weiterhin das zentrale Arbeits- und Analysemedium im Geographieunterricht der Sekundarstufe II und wird in unterschiedlichen analogen und digitalen Darstellungsformen eingesetzt. Ergänzend kommen vielfältige weitere Medien zum Einsatz, darunter thematische Kartenwerke, Diagramme und Statistiken, Luft- und Satellitenbilder, audiovisuelle Medien, Fachtexte, Zeitungsartikel, Lexika sowie internetbasierte Informationsquellen und geographische Informationssysteme (z. B. digitale Karten- und Geodatendienste). Der Medieneinsatz erfolgt problemorientiert und adressatengerecht.

Medienkunde und Medienkritik

Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten Medien hinsichtlich ihrer Darstellungsformen, Intentionen und Aussagekraft. Dabei lernen sie, Quellen kritisch zu prüfen, Informationen zu vergleichen und den Wahrheits- sowie Objektivitätsanspruch medialer Inhalte zu reflektieren. Die kritische Auseinandersetzung mit der Rolle von Medien in gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Kontexten trägt wesentlich zur Ausbildung der Urteilskompetenz bei.

Mediengestaltung

Die eigenständige Gestaltung von Medienprodukten ist fester Bestandteil des Unterrichts in der Sekundarstufe II. Die Schülerinnen und Schüler erstellen unter Anwendung fachmethodischer Standards Karten, Kartenskizzen, Diagramme, Präsentationen, Fachplakate sowie Referate. Hierbei führen sie selbstständig Recherchen durch, werten Daten aus und bereiten Ergebnisse adressaten- und problemorientiert auf. Die Nutzung digitaler Werkzeuge unterstützt dabei die Entwicklung wissenschaftspropädeutischer Arbeitsweisen.

4 Entscheidungen zum Unterricht

4.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

4.2 Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase EF.1/EF.2 (Stand: Januar 2026)

Einführungsphase	
Unterrichtsvorhaben I: Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung) Inhaltliche Schwerpunkte: • Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume Unterthemen z.B.: • Wdh. Atmosphärische Prozesse • Tropischer Regenwald – Wirtschaften in einem komplexen Ökosystem • Tropisch-subtropische Trockengebiete – Leben am Rand der Ökumene • Rohstofferschließung in der borealen Nadelwaldzone • Leben im Hochgebirge • Mensch und Klimawandel Kompetenzen: • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),	Unterrichtsvorhaben II: Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung) Inhaltliche Schwerpunkte: • Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse Unterthemen z.B.: • Dürre und Flut • Eingriffe des Menschen in den Wasserhaushalt • Gefährdung von Lebensräumen durch Dürren • Bedrohung von Lebensräumen durch Desertifikation • Hochwasser – Naturereignis oder Menschenwerk? Kompetenzen: • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel • (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),

• analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), • stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). Zeitbedarf: ca. 12 Std.	• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). Zeitbedarf: ca. 18 Std.
Unterrichtsvorhaben III: Thema: Leben mit Naturgefahren – Potentiale und Risiken Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung) Inhaltliche Schwerpunkte: • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse Unterthemen z.B.: • Vom Naturereignis zur Katastrophe • Wdh. Plattentektonik • Vulkane – Gefahren aus dem Erdinnern • Erdbeben – die unberechenbare Gefahr • Tsunami – Gefahr vom Meer • Tropische Wirbelstürme	Unterrichtsvorhaben IV: Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung) Inhaltliche Schwerpunkte: • Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse Unterthemen z.B.: • Entwicklung des globalen Energiebedarfs • Steinkohle – ein fossiler Energieträger als Standortfaktor • Ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung fossiler

Kompetenzen: • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1) • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5). Zeitbedarf: ca. 15 Std.	• Energieträger – Rheinisches Braunkohlerevier • Erdöl – weltweite Nachfrage als Entwicklungsimpuls für Förderregionen • Erdöl – Rohstoff mit Konfliktpotenzial Kompetenzen: • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1) • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3) • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4). Zeitbedarf: ca. 18 Std.
Unterrichtsvorhaben V: Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken? Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)	Unterrichtsvorhaben VI: Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt? Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

Inhaltliche Schwerpunkte: - Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen Unterthemen z.B.: - Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken? Kompetenzen: - recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), - präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1) - nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), - vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4), Zeitbedarf: ca. 9 Std.	Inhaltliche Schwerpunkte: - Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes Unterthemen z.B.: - Energiewende – Aufbruch in ein neues Energiezeitalter - Kann eine klimaneutrale Stromversorgung gelingen? - Energieinfrastruktur – Fit für die Energiewende? - Windenergie nicht ohne Konfliktpotential? Kompetenzen: - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), - stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), - übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3) - entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5), - präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). Zeitbedarf: ca. 18 Std.
---	---

Qualifikationsphase 1 - Q1.1/Q1.2 (Stand: Januar 2026)

Qualifikationsphase – Grundkurs Q1 (<i>Leistungskurs kursiv</i>)	
Unterrichtsvorhaben I: Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung Inhaltsfelder: IF 3 “Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen”, IF 6 “Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen” Inhaltliche Schwerpunkte: - Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse - Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcen-gefährdung und Nachhaltigkeit - Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen Kompetenzen: - identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung <i>selbstständig</i> entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), - analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene/<i>differenzierte</i> und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),	Unterrichtsvorhaben II: Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz? Inhaltsfelder: IF 3 “Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen”, IF 6 “Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen” Inhaltliche Schwerpunkte: - Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone in den Subtropen - Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcen-gefährdung und Nachhaltigkeit Kompetenzen: - entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen/ <i>überprüfen</i> diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), - stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, - aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), - stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), - vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die <i>selbst vorbereiteten</i> Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines

• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen zu Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <i>differenziert</i> (HK2). Zeitbedarf: GK (ca. 12 Std.), LK (ca. 18 Std.)	raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). Zeitbedarf: GK (ca. 9 Std.), LK (ca. 18 Std.)
Unterrichtsvorhaben III: Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung Inhaltsfelder: IF 6 “Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen” Inhaltliche Schwerpunkte: • Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten • Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten Kompetenzen: • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene/ <i>differenzierte</i> und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),	Unterrichtsvorhaben IV: Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen Inhaltsfelder: IF 7 “Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen” Inhaltliche Schwerpunkte: • Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume Kompetenzen: • analysieren <i>selbstständig</i> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen <i>komplexen</i> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen/ <i>überprüfen</i> diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), • stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),

• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen zu Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <i>differenziert</i> (HK2), • entwickeln <i>differenzierte</i> Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5). Zeitbedarf: GK (ca. 11 Std.), LK (ca. 18 Std.)	• stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), • nehmen zu Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <i>differenziert</i> (HK2). Zeitbedarf: GK (ca. 8 Std.), LK (ca. 13 Std.)
Unterrichtsvorhaben V: Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume Inhaltsfelder: IF 7 “Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen“ Inhaltliche Schwerpunkte: • Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume Kompetenzen: • analysieren <i>selbstständig</i> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen <i>komplexen</i> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen/ <i>überprüfen</i> diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), • stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),	Unterrichtsvorhaben VI: Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen Inhaltsfelder: IF 4 “Bedeutungswandel von Standortfaktoren”, IF 7 “Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen“ Inhaltliche Schwerpunkte: • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen Kompetenzen: • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von <i>komplexen</i> physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung <i>selbstständig</i> entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken

- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), - nehmen zu Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <i>differenziert</i> (HK2). Zeitbedarf: GK (ca. 8 Std.), LK (ca. 13 Std.)	und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), - entnehmen <i>komplexen</i> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen/ <i>überprüfen</i> diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), - präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), - planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3). Zeitbedarf: GK (ca. 16 Std.), LK (ca. 25 Std.)
Unterrichtsvorhaben VII: Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen? Inhaltsfelder: IF 4 “Bedeutungswandel von Standortfaktoren”, IF 7 “Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen” Inhaltliche Schwerpunkte: - Strukturwandel industrieller Räume - Herausbildung von Wachstumsregionen Kompetenzen: - analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), - recherchieren (GK: weitgehend) selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in	Unterrichtsvorhaben VIII: Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme Inhaltsfelder: IF 6 “Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen” Inhaltliche Schwerpunkte: - Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten Kompetenzen: - analysieren <i>selbstständig</i> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), - entnehmen <i>komplexen</i> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen/ <i>überprüfen</i> diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),

internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), - stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), - entwickeln <i>differenzierte</i> Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). Zeitbedarf: GK (ca. 8 Std.), LK (ca. 14 Std.)	- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), - vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die <i>selbst vorbereiteten</i> Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), - entwickeln <i>differenzierte</i> Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5). Zeitbedarf: GK (ca. 10 Std.), LK (ca. 18 Std.)
--	--

Qualifikationsphase 2 – Q2.1/Q2.2 (Stand: Januar 2026)

Qualifikationsphase – Grundkurs Q2 (Leistungskurs kursiv)	
Unterrichtsvorhaben I: Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport Inhaltsfelder: IF 7 “Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen” Inhaltliche Schwerpunkte: - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung Kompetenzen: - analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),	Unterrichtsvorhaben II: Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt Inhaltsfelder: IF 5 “Stadtentwicklung und Stadtstrukturen”, IF 7 “Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen” Inhaltliche Schwerpunkte: - Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von u.a. mitteleuropäischen Städten - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung - Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

- stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene/ <i>differenzierte</i> und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), - nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <i>differenziert</i> (HK 2), - planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), - präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). Zeitbedarf: GK: (ca. 15 Std.), LK (ca. 25 Std)	Kompetenzen: - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), - entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), - recherchieren (GK: weitgehend) selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene/ <i>differenzierte</i> und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), - planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), - präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). Zeitbedarf: GK (ca. 16 Std.), LK (ca. 26 Std.)
Unterrichtsvorhaben III: Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung Inhaltsfelder: IF 5 “Stadtentwicklung und Stadtstrukturen” Inhaltliche Schwerpunkte: - Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von v. a. mitteleuropäischen Städten - Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung Kompetenzen:	Unterrichtsvorhaben IV: Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung Inhaltsfelder: IF 5 “Stadtentwicklung und Stadtstrukturen”, IF 6 “Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen” Inhaltliche Schwerpunkte: - Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von <i>komplexen</i> physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), - recherchieren (GK: weitgehend) selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), - stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), - präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), - präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). Zeitbedarf: GK (ca. 10 Std.), LK (ca. 18 Std.)	- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen Kompetenzen: - identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung <i>selbstständig</i> entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), - stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene/ <i>differenzierte</i> und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), - vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation <i>die selbst</i> vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), - entwickeln <i>differenzierte</i> Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). Zeitbedarf: GK (ca. 11 Std.), LK (ca. 16 Std.)
Unterrichtsvorhaben V: Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors? Inhaltsfelder: IF 5 “Stadtentwicklung und Stadtstrukturen”, IF 7 “Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen” Inhaltliche Schwerpunkte: Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten	

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung Kompetenzen: - recherchieren (GK: weitgehend) selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), - stellen <i>auch komplexerer</i> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), - präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). Zeitbedarf: GK (ca. 8 Std.), LK (ca. 15 Std.)	
---	--

Erläuterungen der Abkürzungen:

SK: Sachkompetenz

MK: Methodenkompetenz

HK: Handlungskompetenz

UK: Urteilskompetenz

4.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),

Inhaltsfelder:

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf:

ca. 9 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichts- sequenzen	Neuer Rohstoffreichtum in einem rohstoffarmen Land? „Unkonventionelle Erdgas-Vorkommen in Deutschland“ • <i>Energiesuche unter Hochdruck</i> - Innovationen in der Fördertechnologie erschließen neue Lagerstätten • <i>Keine Rose ohne Dornen</i> - Umweltaspekte und Risiken der Fracking-Technologie für Mensch und Umwelt
-----------------------------------	--

	• <i>Fracking in Deutschland</i> - sinnvolle Verlängerung des fossilen Zeitalters oder unkalkulierbare Risikotechnologie
Zu entwickelnde Kompetenzen	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler • stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar, • erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern, • erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen, Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive, • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch
Vorhaben-bezogene Absprachen / Vereinbarungen	Links: • https://www.tagesschau.de/faktenfinder/kontext/fracking-deutschland-100.html • https://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Rohstoffe/Downloads/Downloads_EN/Abschlussbericht_13MB_Schieferoelgaspotenzial_Deutschland_2016.html?nn=336158 • https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/gewaesser/grundwasser/nutzung-belastungen/fracking • https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2012_2016/2013_05_AS_18_Fracking.html Karten: • https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Weltkarte_unkonventionelle_%C3%96l-_u._Gaslagerst%C3%A4tten.png • https://www.wiwo.de/technologie/forschung/unkonventionelles-fracking-mehr-als-zwei-billionen-kubikmeter-hier-kann-deutschland-gas-fracken/28728304.html Didaktisch-methodischer Zugang: • Vergleich von Präsentationen unterschiedlicher Interessengruppen zu Fracking • Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion

Qualifikationsphase Q1: Grundkurs Unterrichtsvorhaben II

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf:

ca. 9 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichts- sequenzen	Diversifizierung und Spezialisierung in einem agrarischen Intensivgebiet • <i>Wirtschaften jenseits der agronomischen Trockengrenze?! – Die Bedeutung der Bewässerung und der verschiedenen Bewässerungstechniken als grundlegende Voraussetzung für eine agrarindustrielle Nutzung des Raumes</i>
-----------------------------------	--

	• <i>Variatio delectat: Kalifornien als „Fruchtgarten Amerikas“</i> – Erarbeitung der Diversifizierungs-, Spezialisierungs- und Intensivierungsprozesse im Bereich der agrarischen Nutzungsstrukturen im kalifornischen Längstal • <i>„In Kalifornien daheim, in der Welt zuhause“</i>: Vom lokalen Feld auf den globalen Markt – Exemplarische Analyse ausgewählter Agrarprodukte im Kontext der Markt- und Exportorientierung vor dem Spiegel zunehmender Transnationalität und globaler Verflechtungen
Zu entwickelnde Kompetenzen	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler • stellen erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar, • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte, • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens, • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens
Vorhaben-bezogene Absprachen / Vereinbarungen	• fachübergreifende Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften möglich im Bereich der Themen „Export- und Marktorientierung vor dem Spiegel globalisierter Warenströme, „ausländische Direktinvestitionen und kapitalintensive Produktionsstrukturen als Triebfedern einer ökonomisch liberalisierten Welt“ und „Chancen und Gefahren der Globalisierung am Beispiel der Agrarmärkte und der Versorgungssicherheit in Zeiten internationaler Rohstoff- und Börsenspekulationen“ • ggf. Exkursion zu einem Großhandelsbetrieb oder Logistikzentrum als außerschulischer Lernort zur Beleuchtung verkehrstechnischer und digitaler Infrastruktur im Bereich der nationalen (Nahrungsmittel-)Distribution und globalen Verflechtungen
Leistungsbewertung:	Schülerreferate zu Bewässerungstechniken und entsprechenden Raumbeispielen (mit besonderer Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines Fachbegriffsnetzes)

5 Grundsätze fachmethodischer und fachdidaktischer Arbeit

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

6 Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Fach: Geographie	Stufe: EF / Q1 / Q2
Schriftliche Leistungsbewertung:	Kriterien zur Beurteilung:
- Klausuren pro Halbjahr EF: 1 Q1 / Q2: 2 - Optional 1 Facharbeit (Q1.2: statt 1.Klausur)	- Sachliche Richtigkeit der Aufgabenlösung - Schlüssigkeit der Argumentation - Breite der Argumentationsbasis - Kritisches Problembewusstsein - Deutlicher Materialbezug - Fähigkeit zur Materialkritik - Qualität der sprachlichen und fachsprachlichen Darstellung
mögliche Formen der Bewertung sonstiger Mitarbeit:	Kriterien zur Beurteilung:
- Beiträge zum Unterrichtsgespräch - Mitarbeit in Gruppen / Projekten - Bearbeitung schriftlicher, materialgebundener Aufgaben - Skizzierung von Beziehungsgeflechten - Kartierungen - Referate - Kurzvorträge - Vor- o. Nachbereitung von Exkursionen - Hausaufgaben	- Kontinuität, Qualität und Quantität von Beiträgen und Leistungen unter Berücksichtigung der ansteigenden Progression und Komplexität - Kenntnis und Anwendung von Fachwissen, von fachspezifischen Methoden und von Modellen - Grad der selbstständigen Aufgabenbearbeitung, Problemerkennung und -lösung - Qualität von problemorientierten Raumanalysen - Grad der kritischen Auseinandersetzung mit Aspekten der Nachhaltigkeit / Zukunftsfähigkeit von menschlichem Handeln im Raum - Korrekte Fachsprache - Grad der eigenständigen Fehlerkorrektur - Grad der Selbstständigkeit bei der Strukturierung und Mitorganisation anfallender Aufgaben bei Gruppen- und Projektarbeiten - Initiative, Selbstständigkeit, Kreativität

	• Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft und Kommunikationsfähigkeit • Adressatenbezogene Vorträge • Formale und inhaltliche Qualität von Recherchen und Ausarbeitungen • Mediale Visualisierung • Kritikfähigkeit • Hausaufgaben: Regelmäßigkeit, Selbstständigkeit, Umfang. Die Fehlerfreiheit der Aufgabenlösung darf nicht bewertet werden. (vgl. Rund-erlass v. 1. 7.2009) (HA sollten als Lernsituation verstanden werden, damit kommt eine Bewertung der Fehler - zugunsten der individuellen Weiterentwicklung - nicht in Betracht).
--	--

7 Lehr- und Lernmittel

Vergleiche die Liste zugelassener Lernmittel im Fach Geographie in NRW, die an untenstehender Stelle im Bildungsportal zu finden ist. Atlanten sind grundsätzlich zugelassen.

- <https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/VZL/lernmittel>

8 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.